Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 155. Freitag, den 4. Juni. 1847.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die jetzigen hohen Futterpreise haben wir auf Ansuchen des Fiacre-Vereins die Fahrtaxe der Fiacres für eine gewöhnliche einspännige Fuhre einer einzelnen Person innerhalb des Stadtbezirks bis zur Dauer von 20 Minuten von 2½ Ngr. auf 3 Ngr.

bis auf Weiteres erhöht, wogegen die übrigen Tarifpreise unverändert bleiben.

Leipzig, den 3. Juni 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Tagesbefehl
an die Communalgarde zu Leipzig den 3. Juni 1847.

1) Zum dritten diesjährigen Exerciren rücken:
das 1ste und 3te Bataillon Mittwoch den 9. Juni
= 2te = 4te = Freitag = 11. =
aus, und gelten hierbei die frühern Bestimmungen.

2) Die Escadron aber rückt zu ihrem ersten und zweiten Exerciren:
Donnerstag den 10. Juni und
Donnerstag den 17. Juni
aus.

Die Versammlung geschieht zu der auf den Commandirbillets bemerkten Zeit. Sollte an einem dieser Tage das Exerciren unterbleiben müssen, so wird das Signal: Los! gegeben werden.

Der Commandant der Communalgarde.
H. W. Neumeister.

Bekanntmachung.

Die dießjährige Obstnutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden und es haben sich darauf Reflectirende

den 8. Juni

Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weitere Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig, den 19. Mai 1847.

Stadtrath Vogel, Vorsteher des Georgenhauses.

Städtisches.

Auf den von dem Stadtrathe zu Leipzig Sr. Königl. Majestät ehrerbietigst dargebrachten schriftlichen Glückwunsch zu der Feier des zurückgelegten funfzigsten Lebensjahres ist dem Vorstande des Stadtraths nachstehender huldreicher Erlaß Sr. Majestät zugekommen:

Mein lieber Bürgermeister, Geheimer Justizrath Dr. Groß! Die Wünsche und die Versicherungen treuer Liebe und Anhänglichkeit, die der Magistrat der Stadt Leipzig bei Vollendung Meines funfzigsten Lebensjahres dargebracht hat, sind Meinem Herzen wahrhaft wohlthuend gewesen. Besonders hat es Mir auch zur Freude gereicht, daß die Bewohner Leipzigs, wie anderer Orte Meines Landes, in Berücksichtigung des dermaligen Nothstandes dem Tage durch Spenden der Wohlthat eine besondere Weihe gegeben haben. Mit wahrer Genugthuung spreche Ich hiermit Meinen Dank aus.

Möge die göttliche Vorsehung Meinem Bestreben, das Beste Meines Volkes nach allen Seiten zu befördern, ferner ihren Segen, der Stadt Leipzig Schutz und Wohlsein angedeihen lassen!

Empfangen Sie hierbei die Versicherung Meiner wahren Hochachtung.

Pillnitz, am 26. Mai 1847.

Ihr wohlgeneigter
Friedrich August.

Außer einer für die Waisenkinder, die Armenschüler, die Bewohner des Johannishospitales und im Arbeitshause für Freiwillige veranstalteten Ergötzlichkeit fand am 18. Mai dieses Jahres eine Speisung der Armen im Armenhause Statt.

Gedenkt der Armen!

Es scheint, als ob der Hoffnungsschimmer, den die jetzigen schönen Tage auf das Saatland werfen, alle Gedanken an die noch vor Kurzem so viel Besorgniß erregende Noth weggelächelt hätten. Und doch mahnen uns die Nothrufe aus der Lausitz und dem Erzgebirge, nicht so leichtblütig über die trübe Gegenwart in eine mögliche heitere Zukunft zu blicken. Völlig vergessen aber scheint der Aufruf, den jüngst der hiesige Hilfsverein erließ, der noch hart gedrückten Armen Leipzigs zu gedenken. Die letztern scheinen überhaupt gegen die freilich größere Noth andrer Gegenden unverhält-